

Braucht es Vielfalt auch unter der Erde?

Bei Biodiversität denkt man im ersten Moment an Insekten, Hecken, Einsaaten... Eben an Vielfalt oberhalb des Erdreiches.

Im Zuge der Maßnahmen der Regenerativen Landwirtschaft hat das Thema bei Augustin eine ganz neue Dimension erhalten:

Es sollte nunmehr nicht nur um das Ökosystem *über* dem Boden sondern auch *unter* dem Boden gehen. Deswegen gibt es neuerdings auch eine hohe Biodiversität in der Fahrgasse zwischen den Baumstreifen. Diverse Einsaaten sorgen für Nährstoffvielfalt, werden später abgemäht und in den Boden eingearbeitet. Denn ein vielfältiges Pflanzenangebot über der Erde für Insekten bedeutet gleichzeitig ein vielfältiges Angebot darunter für Mikroorganismen. Es sind die Wurzelausscheidungen in Form von Kohlenhydraten, die die Mikroorganismen anlocken.



Die Insekten (und auch die Menschen) fühlen sich von Düften und Farben der Pflanzen angezogen, bei den Mikroorganismen im Boden sind es die Wurzelausscheidungen der Einsaaten. Es geht nicht um die Anzahl, sondern die Vielfalt der Mikroorganismen. Deswegen ist eine diverse (!) Einsaat so wichtig. Genauso wie der menschliche Organismus eine vielfältige Ernährung für eine intakte Gesundheit und Abwehrkraft benötigt verhält es sich beim Boden auch.

Durch die Mikrobiologie werden Nährstoffe aus unserem fruchtbaren Marschboden freigesetzt und in Humus eingelagert. Es entsteht das, was wir einen lebendigen Boden nennen und CO₂ wird aus der Atmosphäre gebunden.

Großartig oder? Das verstehen wir unter zukunftsfähigem biologischen Anbau!

